

Ausbildungsnachweis

Name _____

Vorname _____

geboren am _____

Wohnort _____

Straße _____

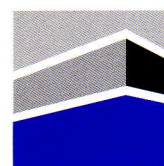
Ausbildungsberuf _____

Ausbildungsbetrieb _____

Beginn der Ausbildung _____

Ende der Ausbildung _____

Heft-Nr. _____



Merkblatt

Zur Führung des Berichtsheftes

Gemäß der Verordnung über die Berufsausbildung in der Bauwirtschaft vom 2. Juni 1999 hat der Auszubildende ein Berichtsheft in Form eines Ausbildungsnachweises zu führen. Der Auszubildende oder der Ausbilder sollte diesen Nachweis monatlich prüfen und abzeichnen. Auch der gesetzliche Vertreter sowie die Berufsschule sollten in regelmäßigen Abständen davon Kenntnis erhalten.

Nach § 36 Abs. 1 Ziff. 2 HwO bzw. § 39 Abs. 1 Ziff. 2 BBiG ist die Vorlage des Berichtsheftes in der vorgeschriebenen Form Zulassungsvoraussetzung für die Gesellenprüfung bzw. die Abschlußprüfung. Ebenso verlangen die Prüfungsausschüsse die Vorlage des Berichtsheftes bei der Zwischenprüfung.

Neben dem wöchentlichen Tätigkeitsnachweis gehören auch Arbeitsberichte bzw. Arbeitszeichnungen zum Ausbildungsnachweis. Es sind mindestens 36 Berichte anzufertigen, also für jeden Ausbildungsmonat ein Bericht. Dies gilt auch für Zeiten der Berufsschule (bzw. Berufsfachschule) und des Aufenthalts im überbetrieblichen Ausbildungszentrum.

Diese Berichte müssen praxisnah sein und dürfen keine einfache Beschreibung von Werkzeugen oder Zitate aus Fachbüchern enthalten. Sie müssen Skizzen enthalten und nicht nur Beschreibungen von Tätigkeiten. Dabei werden die karierten Blätter benützt und an entsprechender Stelle zwischen den Tätigkeitsnachweisen eingefügt. Theoretisch gehört zu vier Tätigkeitsnachweisen ein Arbeitsbericht.

Dabei können – je nach Ausbildungsberuf – folgende Stichworte als Beispiele für einzelne Berichte gelten:

Vermessung – Baustelleneinrichtung – Erdarbeiten – Baumaschinen -
Entwässerungsarbeiten – Betonschalungsarbeiten – Kleingeräte –
Bewehrungsarbeiten – Betonierarbeiten – Abdichtungsarbeiten –
Maurerarbeiten – Putz und Estrich – Fertigteilebau – Gerüstbau –
Kanalisation – Pflasterarbeiten – Versetzen von Randsteinen – Verlegen von
Platten.

Berichte über Tätigkeiten auf der Baustelle (mit Skizzen).

Die Themen der Arbeitsberichte sind in der Übersicht am Anfang des Berichtsheftes aufzulisten.

Übersicht über die Berichte

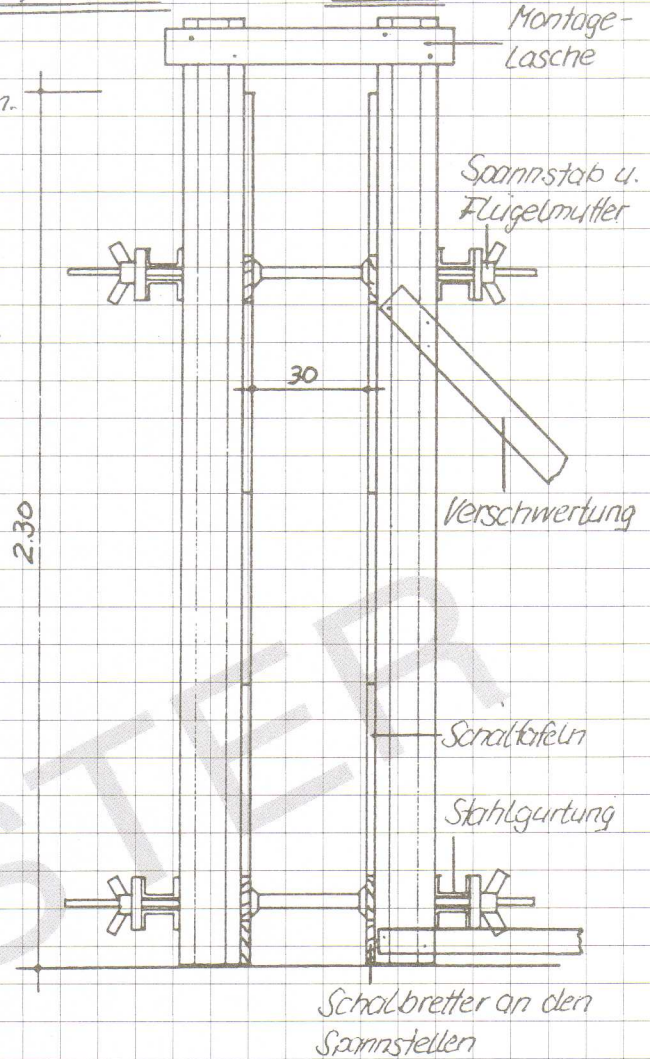
Mindestanzahl: 36

1	_____	26	_____
2	_____	27	_____
3	_____	28	_____
4	_____	29	_____
5	_____	30	_____
6	_____	31	_____
7	_____	32	_____
8	_____	33	_____
9	_____	34	_____
10	_____	35	_____
11	_____	36	_____
12	_____	37	_____
13	_____	38	_____
14	_____	39	_____
15	_____	40	_____
16	_____	41	_____
17	_____	42	_____
18	_____	43	_____
19	_____	44	_____
20	_____	45	_____
21	_____	46	_____
22	_____	47	_____
23	_____	48	_____
24	_____	49	_____
25	_____	50	_____

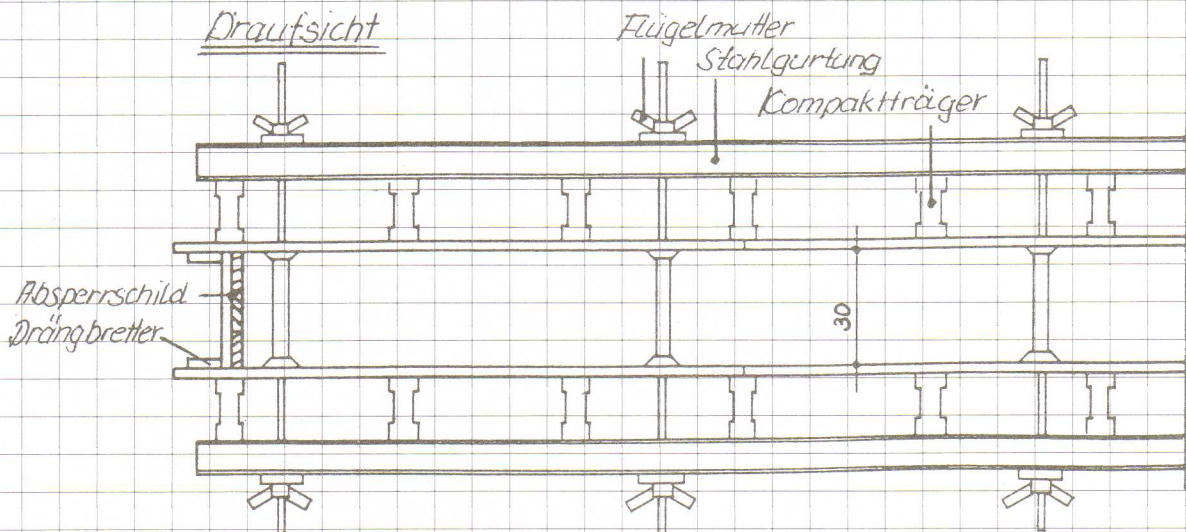
Wandscheibe 276 x 0,30 x 2,30 / M 1:20

Schnitt

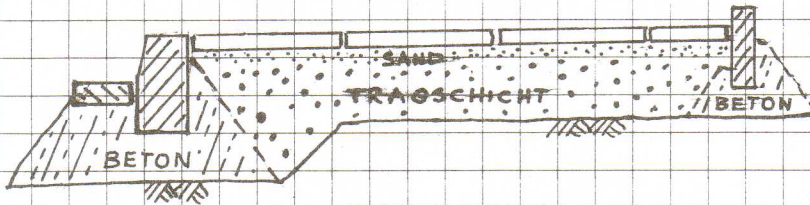
1. Wand auf den Hallenboden aufreißen.
2. Äußere Schalung liegend herstellen
Kompakträger auf dem Boden
nach den Schalnfafeln einteilen,
An den Spannstellen Bretter sonst
Schalnfafeln > 2,30 m hoch anbringen.
3. Äußere Schalung lotrecht auf-
stellen und absteifen.
4. Absperrschild herstellen, im 1/4
anbringen und absteifen.
5. Bewehrung nach Plan einbauen
6. Innere Schalung wie unter Punkt 2.
beschrieben herstellen.
7. Innere Schalung aufstellen, ab-
spannen, betonierfertig mit Zug
und Druckspindeln absteifen und
ausrichten



Draufsicht



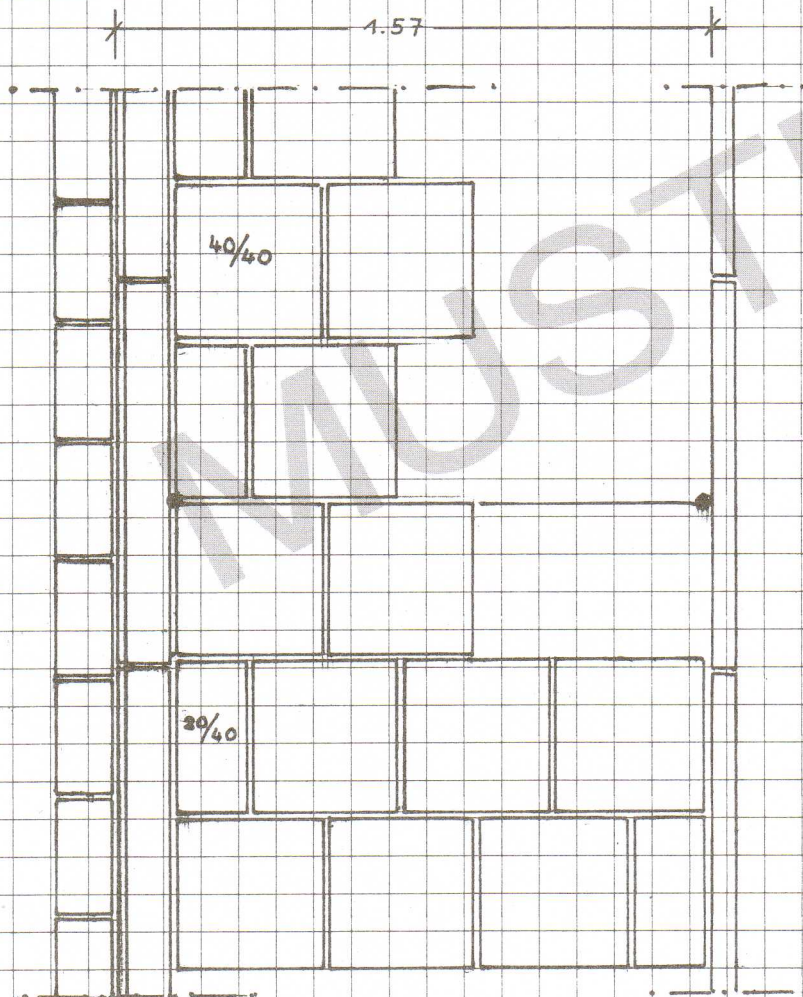
BELÄGE (GEHWEG)



SCHNITT M 1:20

ARBEITSSCHRITTE:

- Auf verdichteter Trag-
schicht Sand 0/8 einbringen
und verteilen. (ca 4-5cm)
- Anlegen der ersten
Plattenreihe im rechten
Winkel zu den Bord-
steinen.
- Platte für Platte
mit der Schnur verlegen
- Oberfläche regelmäßig
auf Ebenheit mit dem
Richtscheit oder der
Wasserwaage prüfen.
Fugen mit Sand auskehren



DRAUFSICHT M 1:20

ARBEITSMITTEL:

Schaufel
Schubkarren
Richtscheit
Wasserwaage
Schnur
Schnurnägel
Kelle
Gummihammer
Meterstab
Fäustel

Wanddecke $d = 24 \text{ cm}$ im Blockverband mit
Einbindung $d = 11,5 \text{ cm}$ im Läuferverband

Arbeitsschritte:

1. Mauerwerk nach Zeichnung maßgenau und winkelrecht aufreißen.
2. Eck- und Endsteine waagrecht, höhen- und fluchtgerecht setzen.
3. Ausmauern der 1. Schicht nach der Schnur oder Setzlatte.
4. Wie unter Punkt 2 und 3 beschrieben wiederholen sich die Arbeitsabläufe, wobei ab der 2. Schicht die Eck- und Endsteine im Lot kontrolliert werden müssen.

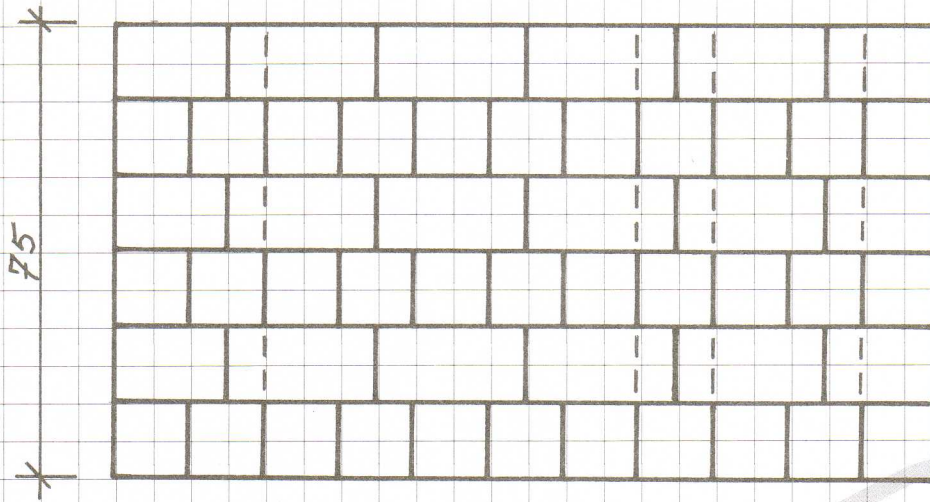
Arbeitsmittel:

Maurerkelle
Maurerhammer
Wasserwaage
Winkel
Setzlatte
Meterstab
Bleistift
Schnur

Werkstoffe:

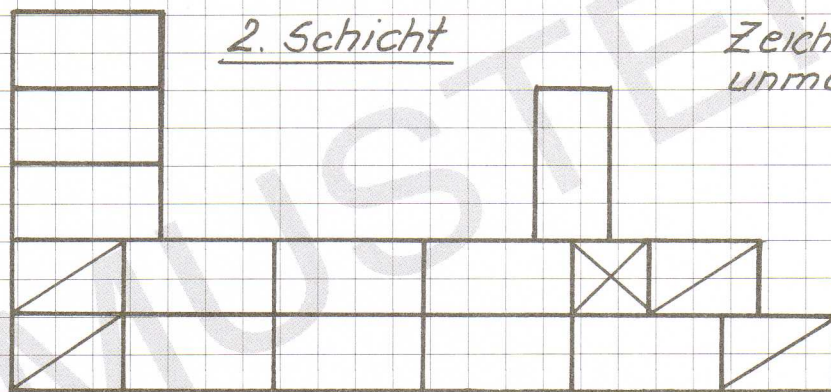
99 Steine 2 DF
67 l Mörtel

Wandlecke $d = 24\text{ cm}$ im Blockverband
mit Einbindung $d = 11,5\text{ cm}$ im Läuferverband



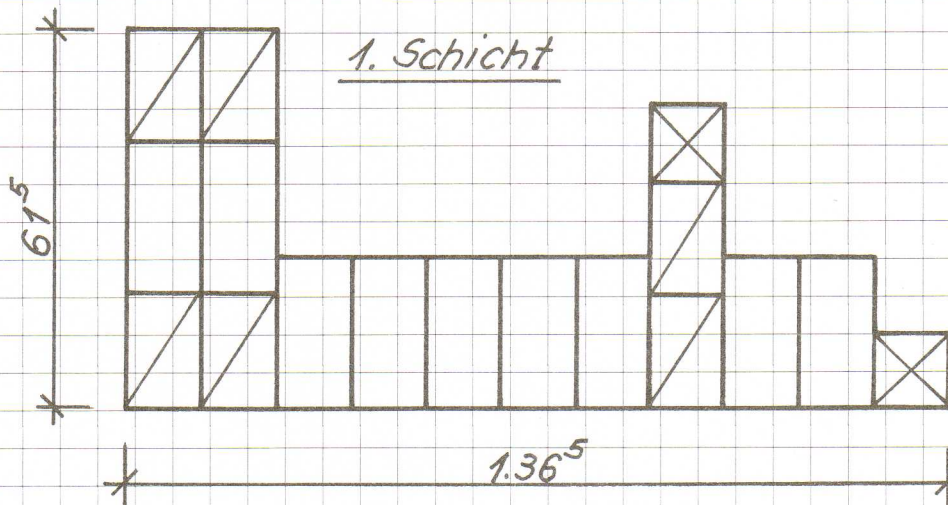
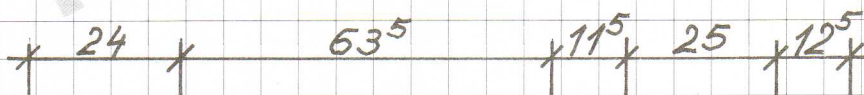
Ansicht

Format:
2 DF



2. Schicht

Zeichnung
unmaßstäblich



1. Schicht

61⁵

1.36⁵

25
11⁵
12⁵
25

Name _____

Ausbildungsnachweis Nr. _____ Woche vom _____ bis _____ 20____ Ausbildungs-
jahr _____

Tag	Ausgeführte Arbeiten, Unterricht, Unterweisungen usw.	Einzel- stunden	Gesamt- stunden
Montag			
Dienstag			
Mittwoch			
Donnerstag			
Freitag			
Wochenstunden			

Besondere Bemerkungen (z. B. Baustelle)

Auszubildender	Ausbildender bzw. Ausbilder

Für die Richtigkeit

Datum	Datum
Unterschrift des Auszubildenden	Unterschrift des Auszubildenden bzw. Ausbilders

Name _____

Ausbildungsnachweis Nr. _____ Woche vom _____ bis _____ 20____ Ausbildungs-
jahr _____

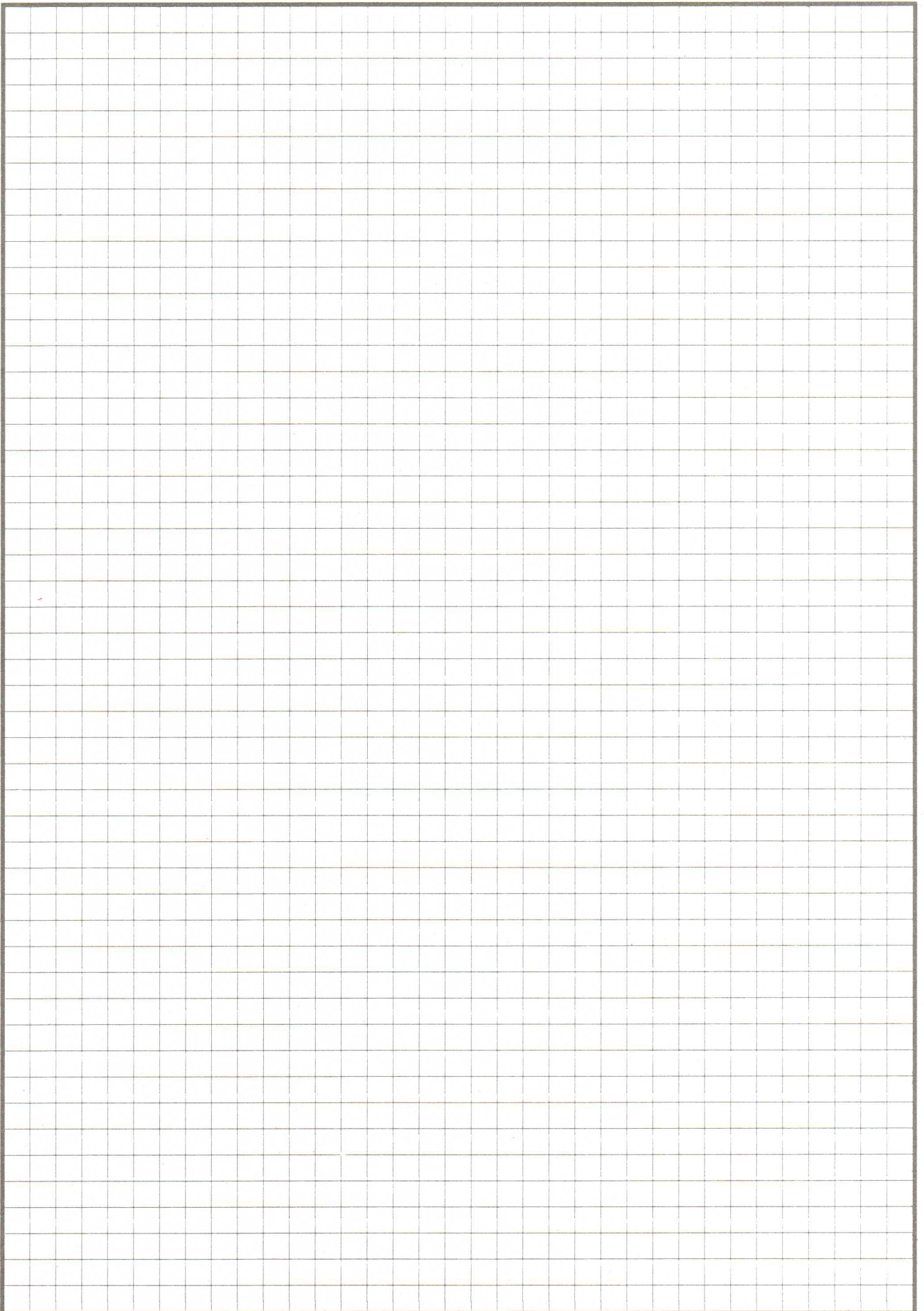
Tag	Ausgeführte Arbeiten, Unterricht, Unterweisungen usw.	Einzel- stunden	Gesamt- stunden
Montag			
Dienstag			
Mittwoch			
Donnerstag			
Freitag			
Wochenstunden			

Besondere Bemerkungen (z. B. Baustelle)

Auszubildender	Ausbildender bzw. Ausbilder

Für die Richtigkeit

Datum _____ Unterschrift des Auszubildenden _____	Datum _____ Unterschrift des Auszubildenden bzw. Ausbilders _____



Datum

Unterschrift des Auszubildenden

Datum

Unterschrift des Ausbildenden bzw. Ausbilders